



Monika Kropshofer (links) führte nach der Vernissage durch ihre Ausstellung in der frisch sanierten Kurfürstlichen Burg in Boppard.

Foto: Suzanne Breitbach

# Die Sanierung der Burg künstlerisch begleitet

Vernissage Monika Kropshofer zeigt ihre Werke in den neuen Wechselausstellungsräumen

Von unserer Reporterin  
Suzanne Breitbach

■ **Boppard.** Kaum war die Kurfürstliche Burg wiedereröffnet, lud Monika Kropshofer zur Vernissage der Schau „back to basics“ in die Wechselausstellungsräume im ersten Obergeschoss ein. Sechs Jahre lang begleitete sie künstlerisch die Restaurierung der Burg. In einem Katalog, der finanziell von der

Stadt Boppard und der Kreissparkasse unterstützt wurde, sind ihre Burg-Werke für die Ewigkeit festgehalten. Dieser ist am Museumseingang erhältlich.

Die Einführung übernahm die Stuttgarter Kunsthistorikerin Ricarda Geib. Monika Kropshofers Werke sind Unikate. Es handelt sich um Malerei und Zeichnung auf großformatigen Abzügen der eigenen Fotografien.

Auf das Motiv legt sie Farbe, meist Acryl, mit Pinsel oder Spray, transparent in zarten Lasuren, auch deckend. Für Großformate wählt die Künstlerin lichtdurchlässige Doppelstegplatten als Bildträger und lässt die Objekte aus sich selbst heraus leuchten.

Monika Kropshofer hat ein hohes künstlerisches Ethos – Präzision, Sinn für Maß und Distanz stehen im Vordergrund ihrer im Kern analytischen Kunst. In den Werken finden sich Streifen-, Rippen- und Balkenformen, aber auch weich und organisch geformte, frei fließende Linien.

Die Künstlerin arbeitet ohne Stativ und ausschließlich mit natürlicher Beleuchtung. Manipulation am Bild lehnt sie ab, Retusche und Bearbeitung am PC gibt es nicht. Die jüngste Werkreihe – die Kurfürstliche Burg – rückt sie in den Fokus. Ihre Werke erzählen von den Geheimnissen der Sanierung und der Kraft der alten Gemäuer. „Paradoxa und Kontraste sind Methode im Kunstwerk von Monika Kropshofer. Wenn Regeln notwendig sind, um zu spielen, bedarf es auch des Spiels mit der Regel. Monika Kropshofer beherrscht es mit Bravour“, führte Ricarda Geib aus.

Bis zum 19. Dezember kann die Ausstellung während der Öffnungszeiten der Burg besichtigt werden. Die Künstlerin bedankte sich bei Museumsleiter Frank Schröder und der gesamten Museumsmannschaft für die tatkräftige Unterstützung unter schwierigen Bedingungen.

Monika Kropshofer ist guter Dinge, dass in Zukunft mehr zeitgenössische Kunst am Mittelrhein zu sehen sein wird. „Es ist ein gutes Niveau angestrebt“, machte sie neugierig auf ihre Werke, die im Anschluss an die Einführung besichtigt werden konnten.